

## Inhaltsverzeichnis

<b>6.</b>	<b>Baubeschreibung .....</b>	<b>2</b>
6.1	Gegenstand der Ausschreibung .....	2
6.2	Bauablauf / Einsatz von Kolonnen .....	4
6.3	Struktur des Leistungsverzeichnisses und Bauleitung .....	6
6.4	Einsatz von Geräten/ Maschinen .....	6
6.5	Suchschachtungen .....	6
6.6	Bodenmanagement .....	6
6.7	Oberflächenarbeiten / Oberflächenwiederherstellung .....	6
6.8	Verkehrsführung .....	7
6.9	Arbeitsräume und Baustelleneinrichtungsflächen .....	7
6.10	Zufahrt zur Baustelle/ Herstellung von Baustellenzufahrten .....	8
6.11	Hauptachsen, Höhenfestpunkte und Vermessung .....	8
6.12	Versorgungsleitungen .....	8
6.13	Grundwasserverhältnisse .....	8
6.14	Rohrverlegearbeiten .....	8
6.15	Bürger-/ Anliegerinformation .....	8
6.16	Bauzeit .....	8
6.17	Ausführungsunterlagen .....	8
6.18	Von der AN an die AG zu übergebende Pläne und Unterlagen .....	9
6.19	Trennung der Abrechnung in Bereiche .....	10
6.20	Pauschalangebote .....	10

## 6. Baubeschreibung

### 6.1 Gegenstand der Ausschreibung

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR planen die Verbesserung der aktuellen entwässerungstechnischen Situation „An der Geis“.

#### IST-Zustand:

Derzeit wird die Straßenentwässerung in vorhandene Mulden-Rigolen geleitet. Diese Mulden-Rigolen sind untereinander über Drainageleitungen und Kontrollschächten verbunden und leiten das versickerte Niederschlagswasser der Straßenflächen über Drainagerohre bis zu den vorhandenen vier Sickerschächten (Innendurchmesser 2,00 m) im Bereich des Spielplatzes.



Die Entwässerung erfolgt einerseits von der Straße "An der Schleue" und andererseits von der Straße "Auf dem Dudel" über 2 Drainageleitungen zum Spielplatz.

Vor den vorhandenen Versickerungsmulden befinden sich Parkplatzflächen mit Baumscheiben (anthrazitfarbenes Pflaster) sowie eine Mischfläche (rotes Pflaster). Das bestehende Pflaster ist im L-Verband verlegt.



Die zwei Drainageleitungen besitzen mehrere Spül- und Kontrollschächte, welche sich überwiegend in den vorhandenen Mulden-Rigolen befinden. Drei Spül- und Kontrollschächte befinden sich in der Pflasterfläche. Alle Versickerungsmulden sind mit Tiefbordsteinen eingefasst. Überwiegend sind die Mulden mit Holzpfosten abgesteckt. Die Holzpfosten sind mit einer Metallkette verbunden.

Der Spielplatz ist umlaufend mit 23 Sperrpfosten eingefasst und besitzt eine Sitzgruppe, eine Tischtennisplatte, ein Windspiel, eine Murrelbahn, ein Spielplatzschild und ist mit einer Pflasterfläche belegt. Angrenzend befindet sich eine Fläche mit einer Wegedecke, auf der zwei Baumreihen angeordnet sind.



Ziel der geplanten Maßnahme:

Um die Abflusssituation des Einzugsgebietes wesentlich zu verbessern, sollen die vorhandenen Mulden oberhalb der vorhandenen Rigolen ertüchtigt werden. Hierzu werden Tiefbeet-Bodenfilter-Elemente auf die vorhandenen Rigolen gesetzt, welche mit versickerungsfähigen Materialien befüllt werden. Hierbei werden die vorhandenen Spül- und Kontrollschächte der Versickerungsanlagen insoweit zurückgebaut, dass alle Schachtdeckel in der jeweiligen Auffüllung der Tiefbeet-Elemente liegen, nicht mehr sichtbar sind, jedoch zu Spül- und Kontrollzwecken zugänglich gemacht werden können.

Die neuen Tiefbeet-Bodenfilter-Elemente werden über eine gemeinsame Entwässerungsrinne miteinander verbunden und führen das gemeinsame Niederschlagswasser zu einer neu zu erstellenden Versickerungsmulde im Bereich des Spielplatzes.

Ebenso wird das versickerte Niederschlagswasser aus den vorhandenen Rigolen unterirdisch über die zwei bereits vorhandenen Drainage-Grundleitungen in eine neue Rigole unter der neuen Versickerungsmulde im Spielplatzbereich geleitet.

Ziel:

- 1.) Niederschlagswasser der Mischflächen und Parkplatzflächen über die geplanten Tiefbett-Bodenfilter-Elemente sammeln, versickern und überschüssiges Niederschlagswasser über Rinnen zu einer zentralen Versickerungsmulde führen, wo das Niederschlagswasser in eine darunterliegende Rigole (12m x 10,4m x 0,66m versickert).

- 2.) Über die Tiefbeet-Bodenfilter-Elemente versickertes Niederschlagswasser der vorhandenen Rigolen über vorhandene Drainageleitungen in eine neue Rigole im Bereich des Spielplatzes einleiten.
- 3.) Über angeordnete Edelstahlbleche in den Abläufen der Tiefbeet-Elemente wird das Niederschlagswasser gezielt eingestaut, so dass nur das überschüssige Niederschlagswasser aus den Tiefbeet-Elementen in die Rinnen geleitet wird.

Die Parkplatzflächen (anthrazitfarbenes Pflaster) sowie die Gehwegflächen (rotes Pflaster) sollen entsiegelt werden. Hierzu werden diese Flächen versickerungsfähig mit Klimasteinen (mind. 5 mm Fuge) neu hergestellt. Die Parkplatzflächenbreite beträgt derzeit ca. 1,80 m und soll beibehalten werden.

Die vorhandenen 4 Sickerschächte sind zu entfernen. An dieser Stelle wird eine neue große Rigole mit 5 Kontrollschächten im Bereich des Spielplatzes hergestellt mit einer darüber liegenden Versickerungsmulde, in welche die Entwässerungsrinnen das oberflächige Niederschlagswasser über 3 Zuläufe einleitet.

Einen Überblick der Baumaßnahme geben die beigefügten Planunterlagen. Hieraus ist die Lage der neuen Tiefbeet-Elemente, die Abmessungen der neuen Mischflächen und die Lage der neuen Versickerungsmulde mit darunterliegender Rigole zu ersehen.

## 6.2 Bauablauf / Einsatz von Kolonnen

Zur Einhaltung der vorgegebenen Bauzeit für die Erstellung der neuen Regenwasserbewirtschaftung sowie der Herstellung der neuen Oberflächen und um die Beeinträchtigung für die Anlieger und den Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten, müssen alle Arbeiten in einer Bauzeit von ca. 20 Wochen fertig gestellt werden.

Hierzu ist so viel Personal vorzuhalten, dass die hier ausgeschriebenen Bauleistungen ohne Unterbrechungen in der vertraglichen Bauzeit fertig gestellt werden können.

Unabhängig davon, dass der Auftragnehmer (AN) alle Arbeiten ohne Unterbrechungen durchführen muss, soweit dies in seinen Händen liegt, können sich Unterbrechungen ergeben, die der AN nicht zu vertreten hat, so z. B. für plötzlich erforderliche Umlegungen von Versorgungsleitungen. Kosten die durch solche Unterbrechungen entstehen sind in die Positionen der LV-Position „Unterbrechung der Arbeiten“ einzurechnen.

Der vorgesehene wesentliche Bauablauf wird nachfolgend beschrieben:

### Bauablauf

Fristgerechte Arbeitsvorbereitung wie z.B.: Beantragung der Sperrgenehmigung bzw. Verkehrsrechtliche Anordnung, Einholen der Versorgungspläne, Materialbeschaffung, Einrichtung der Verkehrsführung

**Es wird vorausgesetzt, dass 2 Kolonnen vor Ort tätig sein werden.**

### **A) Mulden / Tiefbeet-Elemente**

- 1.) Freimachen der bestehenden Muldenflächen
- 2.) Entfernen der Tiefbordsteine (Einfassung Mulden)
- 3.) Setzen der Tiefbeet-Elemente
- 4.) Anpassen der Kontroll- und Spülschächte

### **B) Entwässerungsrinne**

- 1.) Aufnahme der Pflasterflächen (seitlich lagern)
- 2.) Ausheben des Grabens
- 3.) Aufbau des Unterbaus
- 4.) Setzen der Rinne
- 5.) Pflasterarbeiten (Weidereinbau vor. Pflaster)

### **C) Pflasterarbeiten (Öko-Pflaster / Klimastein)**

- 1.) Aufnahme der Pflasterflächen
- 2.) Ausheben des Bodens
- 3.) Aufbau des Unterbaus inkl. Bettungsschicht
- 4.) Pflasterarbeiten

### **D) Rigole / Versickerungsmulde**

- 1.) Bodenaushub
- 2.) Abbruch der 4 Sickerschächte
- 3.) Einbau der Rigolenkörper
- 4.) Anschluss der Drainageleitungen an die Rigole
- 5.) Anfüllen des Bodens
- 6.) Herstellen der Versickerungsmulde
- 7.) Anschluss der Rinnen an die Versickerungsmulde
- 8.) Herstellen einer hydraulisch gebundenen Wegedecke
- 9.) Lieferung und Montage von Spielplatzeinrichtungen

### **E) Erneuerung Baumscheiben**

- 1.) Rodung der Bäume
- 2.) Entfernen der Randeinfassung der Baumscheiben
- 3.) Entfernen der Pflasterfläche
- 4.) Ausheben des Grabens
- 5.) Einbau Substrat
- 6.) Aufbau des Unterbaus inkl. Bettungsschicht
- 7.) Setzen der Hochbordsteine (Einfassung)
- 8.) Pflasterarbeiten

Zuerst können alle vorhandenen Mulden im gesamten Baubereich für das Setzen der Tiefbeetelemente vorbereitet werden.

Im Anschluss können die Pflasterflächen sukzessive an den einzelnen Parkplatzflächen 3-6 bis 3-1 sowie 1-2 und 1-1 abschnittsweise hergestellt werden. Parallel dazu werden die Rinnen zwischen Tiefbeetelementen im Zuge der Pflasterneuverlegung gesetzt.

Die Entwässerungsrinnen werden parallel zu den Pflasterflächen verlegt und mit vorhandenem Pflaster wieder beigepflastert.

Die gepflasterte Spielplatzfläche dient als Zwischenlager, um Böden nach EBV zu beproben und zu klassifizieren.

Zuletzt erfolgt der Erdaushub des unbelasteten Bodens am Spielplatz für die Demontage der 4 Sickerschächte sowie den Einbau der Rigole und der Versickerungsmulde.

Die Herstellung der 3 neuen Baumscheiben wird im Bauablauf erfolgen.

### 6.3 Struktur des Leistungsverzeichnisses und Bauleitung

Das Leistungsverzeichnis besitzt 3 Haupttitel.  
Erdarbeiten, Entwässerungsarbeiten und Pflasterarbeiten

Die Leistungsphase 8 der HOAI (örtliche Bauoberleitung / Projektleitung) erfolgt durch den Auftraggeber und die örtliche Bauüberwachung erfolgt durch die Gelsenwasser AG.

Entsprechende Kontaktdaten werden nach Auftragsvergabe bekanntgegeben.

### 6.4 Einsatz von Geräten/ Maschinen

Der Einsatz von Verdichtungsgeräten im Bereich der Leitungszone und bis 1,0 m über Rohrscheitel, die an Baggergeräten installiert werden, sind nicht zugelassen.

1,0 m über Rohrscheitel können Anbauverdichter mit folgenden technischen Voraussetzungen eingesetzt werden:

- Nulllagensensor (Bestimmung der Tragfähigkeit)
- X-Schaltstufen (Frequenz und Schlagkraft direkt vom Bagger bedienbar)
- Auflastassistent (Erkennung der Anpresskraft)
- Verdichtungsende (Rückmeldung, Ende der Verdichtung)
- Elektrische Drehdurchführung

### 6.5 Suchschachtungen

In Bereichen, in denen Versorgungsleitungen verlegt wurde, sind bei Bedarf in Abstimmungen mit der Auftraggeberin (AG) Suchschachtungen durchzuführen. Diese sind vorgesehen, um frühzeitig die Lage bzw. evtl. erforderliche Umliegungen von Versorgungsleitungen erkennen zu können. Entsprechende Umliegungen sollen soweit wie möglich schon im Vorfeld durchgeführt werden um evtl. Unterbrechungen für den Kanalbau zu vermeiden oder ggfls. die Dauer von Unterbrechungen so kurz wie möglich zu halten. Die Versorgungsleitungen sollten alle tiefer liegen als der vorgesehene Bodenaushub.

### 6.6 Bodenmanagement

Aufgrund der örtlichen Platzverhältnisse und dem regelmäßig bestehenden Anwohnerverkehr ist eine Zwischenlagerung von Böden schwer zu realisieren. Alle nicht klassifizierten Böden sind im Bereich des Spielplatzes zeitweise für eine erforderliche Bodenanalyse zwischenzulagern und anschließend abzufahren.

### 6.7 Oberflächenarbeiten / Oberflächenwiederherstellung

Die Wiederherstellung der Straßenoberflächen erfolgt innerhalb der eingerichteten Verkehrsicherungen.

Der Bodenaufbau der Mischflächen geht aus den Ausschreibungsunterlagen hervor:

#### Mischflächen gemäß ASD:

Pflasterdecke	d = 10 cm
Bettungsschicht	d = 4 cm
Schottertragschicht	d = 20 cm
Frostschuttschicht	<u>d = 36 cm</u>
<b>Gesamtaufbau</b>	<b>70 cm</b>

---

### **Wassergebundene Wegedecke außerhalb der Versickerungsmulde im Bereich des Spielplatzes:**

Deckschicht	d = 5 cm
Schottertragschicht	d = 10 cm
Frostschuttschicht	<u>d = 20 cm</u>
Gesamtaufbau	<b>35 cm</b>

## **6.8 Verkehrsführung**

### **Für alle Bereiche gilt:**

Für die Verkehrsführung und teilweise Sperrung der Fahrbahn in den einzelnen Straßen ist vor Beginn der Bauarbeiten beim Amt Stadtentwicklung und Projektmanagement für öffentliche Verkehrsinfrastruktur, Abteilung Verkehrsmanagement eine Genehmigung für diese Maßnahme einzuholen. Die Angaben der städtischen Verkehrslenkung sind zu jedem Zeitpunkt zu befolgen. Der Andienungs- und Anliegerverkehr ist aufrecht zu erhalten. Die Zufahrten zu den Grundstücken, vor allem für die Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge, müssen jederzeit möglich sein. Während der Bauarbeiten sowie in der arbeitsfreien Zeit muss sichergestellt sein, dass Rettungsfahrzeuge unbehindert die Baustelle passieren können. Bei den gesperrten Strecken muss sichergestellt sein, dass Anliegerzufahrten weitgehend befahrbar bleiben oder jegliche Einschränkungen mit den Bewohnern abgestimmt werden.

Die durch eingeschränkte Arbeitsbereiche, wie beschrieben, entstehenden Behinderungen und Mehraufwendungen sind bei der Kalkulation der Einheitspreise des LV zu berücksichtigen einzurechnen.

Der vorhandene Baumbestand darf durch die Bauarbeiten nicht beschädigt werden. Dies ist bei der Geräteauswahl zu berücksichtigen. Alle Erschwernisse, die sich aus dem vorhandenen Baumbestand ergeben, müssen bei der Kalkulation in die Einheitspreise eingerechnet werden.

Der AN ist für alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle selbst verantwortlich. Alle Sicherungsmaßnahmen der Baustelle, wie u. a. ein mehrmaliges Umsetzen eines Mobilzauns müssen in die Einheitspreise eingerechnet werden. Die erforderlichen Absperrungen vor Kopf müssen in der Länge der Baugrube einkalkuliert werden.

Alle Arbeitsbereiche müssen immer rundum geschlossen mit Mobilzaun abgesichert werden. Die Mobilzäune sind mit Metallklammern mit Verschraubung untereinander zu verbinden. Notwendige Öffnungen für die Durchführung der Arbeiten müssen außerhalb der Arbeitszeiten wieder verschlossen werden. Auch hier sind die Mobilzäune untereinander mit Metallklammern mit Verschraubung zu verbinden. Verbinden der Mobilzäune mit Draht, gleich welcher Art, ist nicht zulässig. Die hierdurch entstehenden Kosten sind einzurechnen.

Sämtliche Baugruben müssen weiterhin grundsätzlich gemäß der staatl. und berufsgenossenschaftlichen Regelwerke zum Arbeitsschutz als Nebenleistung gemäß VOB/C DIN 18299 mit ausreichend stabilen Absturzsicherungen versehen werden.

In der arbeitsfreien Zeit muss die Länge der Wanderbaustellen für die Feuerwehr auf 15 m reduziert werden, unter anderem durch Wegsetzen der LKW's, Bagger, Radlader und sonstiger Geräte in nahliegende Bereiche.

## **6.9 Arbeitsräume und Baustelleneinrichtungsflächen**

Als Arbeitsraum und Baustelleneinrichtungsflächen stehen keine Flächen zur Verfügung.

Die maximalen Baustellenlängen ergeben sich aus den Vorgaben der Verkehrsbehörde, soweit dies die örtlichen Umstände zulassen.

Sämtliche Bauarbeiten sind unter Beachtung dieser besonderen Baubedingungen und durch darauf abgestimmte Bautechniken und Baugeräte auszuführen (z.B. kurze Arbeitsbereiche, Einsatz von Baggern mit Kurzheck, etc.).

---

Alle Erschwernisse, die sich durch die zuvor beschriebenen Umstände der Verkehrsführung und der Arbeitsräume ergeben, sind in die jeweiligen Positionen LV-Positionen einzurechnen.

#### **6.10 Zufahrt zur Baustelle/ Herstellung von Baustellenzufahrten**

Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt einerseits von der Straße „In der Schleue“ und zum anderen von der Straße „Auf dem Dudel“.

#### **6.11 Hauptachsen, Höhenfestpunkte und Vermessung**

Alle in den Plänen angegebenen Maße und Höhen sind örtlich zu überprüfen. Abweichungen sind der AG mitzuteilen. Höhenfestpunkte werden bauseits festgelegt. Das Übertragen der Achsen und Höhen von den Festpunkten und die Sicherung der Achseinmessung ist Sache der AN. Sollten bedingt durch z.B. vorh. Versorgungsleitungen o.ä. Abweichungen von der geplanten Trasse erforderlich werden, sind diese gemeinsam mit der AG festzulegen.

Sämtliche Absteckungs- und Vermessungsarbeiten zur Durchführung und Lagebestimmung der Baugruben, sind selbständig, in eigener Verantwortung, durchzuführen.

#### **6.12 Versorgungsleitungen**

Vor Beginn der Maßnahme muss die AN bei allen zuständigen Ver- und Entsorgungsbetrieben eigenverantwortlich Planunterlagen von vorh. Leitungen einholen. Auskünfte über die zuständigen Betreiber können beim Amt für Baurecht und Bauberatung der Stadt Duisburg und über das System ALIZ erfragt werden.

#### **6.13 Grundwasserverhältnisse**

Eine Grundwasserabsenkung ist nicht erforderlich.

#### **6.14 Rohrverlegearbeiten**

Aus Gründen der Gewährleistung und der Austauschbarkeit dürfen Rohre, Formstücke und Original-Zubehör nur von einem Hersteller bzw. einer Herstellergruppe angeboten und eingebaut werden.

#### **6.15 Bürger-/ Anliegerinformation**

Die Bürger/ Anlieger in der Umgebung der Baustelle sind mindestens zwei Wochen vor Baubeginn durch eine Postwurfsendung auf die bevorstehenden Bauarbeiten, hinzuweisen. Die AG stellt der AN hierzu die schriftlichen Anliegerinformationen zur Verfügung. Diese sind durch die AN in ausreichender Zahl zu vervielfältigen. Kosten sind in die Einheitspreise der Position Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

#### **6.16 Bauzeit**

Es ist eine Bauzeit von **20 Wochen (ca. 100 AT) mit 2 Kolonnen** vorgesehen. Betriebsbedingte Unterbrechungen der Arbeiten, z.B. durch Betriebsferien sind nicht zulässig. Gehen einzelne Mitarbeiter in Urlaub oder ganze Kolonnen ist für Ersatz zu sorgen. Nach der Auftragserteilung ist 1 Monat für die Arbeitsvorbereitung für die Beantragung der Sperrgenehmigung, Einholen der Versorgungspläne, Bestellungen der erforderlichen Materialien, etc. vorgesehen.

Die Bauarbeiten vor Ort sollen im September 2026 beginnen.

Schlechtwettertage werden nicht als vertragliche Bauzeit gerechnet. Berücksichtigt werden nur Schlechtwettertage, die in den Tagesberichten und Wochenberichten dokumentiert und vom AG anerkannt wurden.

#### **6.17 Ausführungsunterlagen**

Die AN hat die ihr übergebenen Unterlagen unverzüglich zu prüfen und mit den örtlichen Gegebenheiten zu vergleichen (Prüf- und Hinweispflicht der AN).

Die AG stellt folgende Unterlagen zur Verfügung:

1. Plan Nr. 001 - Lageplan	M 1:250
2. Plan Nr. 002 - Längsschnitt	M 1:100
3. Plan Nr. 003 - Schnitte	M 1:10, 1:25, 1:50
4. Plan Nr. 004 – Grundriss 3-6 + 3-5	M 1:50
5. Plan Nr. 005 – Grundriss 3-4 + 3-3	M 1:50
6. Plan Nr. 006 – Grundriss 3-2 + 3-1	M 1:50
7. Plan Nr. 007 – Grundriss Rigole / Mulde / Baumscheiben	M 1:50
8. Plan Nr. 008 – Grundriss 1-2	M 1:50
9. Plan Nr. 009 – Grundriss 1-1	M 1:50

## 6.18 Von der AN an die AG zu übergebende Pläne und Unterlagen

### 1. Baustelleneinrichtungsplan

Die AN legt spätestens 12 Arbeitstage nach Auftragserteilung den Baustelleneinrichtungsplan der AG zur Kenntnisnahme und Zustimmung vor.

Aus dem Baustelleneinrichtungsplan sind nicht nur die vorgesehene Art der Einrichtung, sondern auch die vorgesehene Ausbildung der Zufahrt zur Baustelle vom vorhandenen Straßennetz und die vorgesehene Abführung bzw. Überleitung des Schmutzwassers der Baustelleneinrichtung erkennbar.

Der AN holt vor Abgabe des Baustelleneinrichtungsplanes von dem zuständigen Straßenbaulastträger die Zustimmung zu der gewählten Baustellenzufahrt und von den Wirtschaftsbetrieben Duisburg - AöR die Genehmigung zur vorgesehenen Abführung des Schmutzwassers der Baustelleneinrichtung ein.

### 2. Bauzeitenplan

Der AN erstellt nach Auftragserteilung einen Bauzeitenplan unter Berücksichtigung der vertraglichen Bauzeit und sämtlicher wesentlicher Leistungen.

Nach Zustimmung durch die AG wird der Bauzeitenplan Bestandteil des Bauvertrags. Die dargestellten Beginn- und Fertigstellungsdaten der Gesamtmaßnahme gelten als Vertragsfristen.

In dem Bauzeitenplan müssen während der Baudurchführung alle zwei Wochen die Ist-Leistungen den Soll-Leistungen gegenübergestellt werden. Wird bei der Bauausführung festgestellt, dass Termine des Bauzeitenplans nicht eingehalten werden, hat der AN auf Verlangen der AG Anpassungsmaßnahmen vorzuschlagen mit dem Ziel, die im Vertrag festgelegten Termine einzuhalten. Nach Abstimmung mit der AG wird ein daraufhin aktualisierter Bauzeitenplan Grundlage für die weitere Abwicklung des Projektes.

### 3. Tagesberichte (die folgende Mindestinformationen enthalten)

- a. Täglich die Zahl der von dem AN auf der Baustelle beschäftigten Poliere, Schachtmeister, Facharbeiter und Helfer sowie den Geräteeinsatz mit Einsatzstunden je Qualifikation bzw. Gerät
- b. Täglich mindestens bei Arbeitsbeginn das Wetter und die Temperaturen
- c. Arbeitstägliche Beschreibung der Tätigkeiten mit Angabe der Menge und Beschreibung der Arbeitsstelle
- d. Eingang von Baustoffen und Bauteilen sowie von Wiegescheinen. Für den Straßenbau sind die Tagesberichte einschl. der Original-Wiegescheine täglich der örtlichen Bauüberwachung zur Unterschrift vorzulegen.
- e. Bauüberwachung AN / AG (Dokumentation der Anwesenheit)
- f. Besondere Vorkommnisse (z.B. Unfälle, unvorhersehbare Verzögerungen oder Ereignisse)
- g. Eingang von Ausführungsunterlagen und Aushändigung an den AN
- h. Grundwasserstand
- i. Kontrolle der Verkehrssicherung (täglich vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsende)
- j. Laufende Nummerierung des Bautagesberichtes mit Angabe des Datums

- k. Name des Bauleiters oder des Poliers des AN und etwaige Wechsel
- l. Täglich die Uhrzeiten von Arbeitsbeginn und Arbeitsende des AN
- m. Vom AN eingesetzte Nachunternehmer
- n. Vermerke über genehmigte Stundenlohnarbeiten (Stundenlohnprotokolle sind gesondert zu führen)
- o. Angaben über die Beschaffenheit des Untergrundes bzw. Unterbaues
- p. Kontrolle/ Abnahme des Planums durch den AG
- q. Unterbrechung und Verzögerung der Arbeiten und ihre Ursachen
- r. Notizen für zusätzlicher Bauleistungen oder geänderte Bauleistungen
- s. Anordnungen des AG
- t. Mündliche Weisungen von Vorgesetzten (AN)
- u. Verstöße gegen den Bauvertrag/ Sicherheitsvorschriften
- v. Notwendigkeiten etwaiger Abweichungen von den freigegebenen Ausführungsunterlagen einschl. Begründung, Beantragung und Genehmigung der Änderungen durch den AG
- w. Vermerk über Aufmaße mit Angabe fortlaufender Nummerierung
- x. Teilabnahmen und Abnahme

Für jede einzelne Kolonne sind eigene Tagesberichte zu führen, mit eigener fortlaufender Nummerierung.

- 4. Eine Kopie der verkehrsrechtlichen Genehmigung
- 5. Baustellenbesprechungen werden mindestens einmal pro Woche durchgeführt. Die AN hat eine Niederschrift zu verfassen, die alle besprochenen Punkte einschließlich der Ergebnisse detailliert behandelt. Die Niederschrift wird spätestens in der nächsten Baubesprechung vorgelegt, von den Beteiligten abgezeichnet und verteilt.

### **6.19 Trennung der Abrechnung in Bereiche**

Die Abrechnung der Bauleistungen dieser Ausschreibung, die Aufmaße und die Massenberechnung muss, direkt mit den Abschlagsrechnungen und in der Schlussrechnung, getrennt für die folgenden Bereiche erstellt werden:

- 1.) Erneuerung von 3 Baumscheiben - Haus Nr. 17 – 25 – Titel 2.6 und 4.3
- 2.) Alle übrigen Titel aus dem LV

In den Abschlagsrechnungen und in der Schlussrechnung sind alle Einzelsummen der genannten Aufteilungen in einem Deckblatt zusammenzufassen und als eine Summe in Rechnung zu stellen. Übergabe der Unterlagen zweifach an den Auftraggeber.

### **6.20 Pauschalangebote**

**Pauschalangebote werden nicht gewertet!**